

Mit Gleichgesinnten gegen den Strom schwimmen

Im Schwarm schwimmt es sich einfach leichter. Dies wissen nicht nur die Fische, auch die Menschen haben dieses Verhalten übernommen. Deshalb bewegen wir uns auch gerne in Gruppen. Wir haben uns im Laufe des Lebens ein funktionierendes Netzwerk aufgebaut von Freunden, Bekannten und Verwandten. Gemeinsam schwimmt man im selben Becken ungefähr in dieselbe Richtung. Dies hat auch unglaubliche Vorteile. Denn dieses Netzwerk aus lieb gewonnenen Menschen kann uns in schwierigen Zeiten den nötigen Rückhalt bieten. Sie helfen uns aus der Patsche, wenn wir Probleme haben, leihen uns ein Ohr, wenn wir uns aussprechen müssen, oder haben einfach Spaß mit uns. Im Schwarm zu schwimmen hat viele Vorteile. Deshalb hat sich dieses Verhalten auch im größeren Maßstab durchgesetzt. Auch in der Gesellschaft gibt es eine große Gruppe, die ungefähr in dieselbe Richtung schwimmt. Wenn du selbst in dieselbe Richtung schwimmen möchtest, kannst du mit wenig Widerstand ganz gut in der Gesellschaft vorankommen. Doch was passiert, wenn du feststellst, dass die Fische um dich herum in die falsche Richtung schwimmen. Alle anderen möchten Richtung Sicherheit schwimmen, doch dich zieht die Veränderung in den Bann. Veränderung bedeutet allerdings Risiko. Dafür musst du auch die Richtung wechseln, während der bestehende Schwarm weiter in Richtung Sicherheit schwimmt. Ab diesem Zeitpunkt musst du aus dem Schwarm ausbrechen und mit Widerständen rechnen. Ab diesem Zeitpunkt bist du alleine im großen Meer der Veränderung. Du musst gegen die Strömung ankämpfen oder vielleicht mit einem weißen Hai rechnen. Die Anstrengungen werden steigen und die Gefahr ist nicht berechenbar. Das bedeutet, du brauchst Kraft und Energie für jede Veränderung. Noch während du dich im alten Schwarm befindest, wirst du schon auf Widerstände stoßen. Manche möchten dich zum Bleiben überreden, zu groß sei die Gefahr im Meer der Veränderung. Andere wiederum finden deine Idee zwar super, werden dich dabei aber nicht unterstützen. Bei der Veränderung wirst du nur auf wenige stoßen, die dich unterstützen. Auf die musst du zählen. Im schlimmsten Fall kann es aber auch bedeuten, dass du ganz alleine in deine Richtung schwimmen musst. Du musst dich aus dem Bassin der Sicherheit befreien und in das Meer der Freiheit eintauchen. Doch das Meer ist riesig, ganz alleine wirst du es nicht schaffen. Zu groß können die Widerstände sein. Auf Dauer kostet dies einfach zu viel Kraft.

Suche dir dafür Unterstützer. Gleichgesinnte, die in deine Richtung schwimmen möchten, die dich begleiten und die dich verstehen. Denn gemeinsam lässt es sich viel einfacher gegen den Strom schwimmen. Ihr könnt Erfahrungen austauschen, euch gegenseitig in schwierigen Phasen unterstützen und gemeinsam lachen. Wir alle brauchen unser Netzwerk. Denn der Mensch ist ein soziales Wesen, dies wusste schon Aristoteles. Nur gemeinsam können wir unser volles Potenzial ausschöpfen. Wir alle haben irgendwann eine Phase der Schwäche, wo wir Gleichgesinnte dringend brauchen. Denn durch den Austausch gewinnen wir auf allen Ebenen, auf der emotionalen als auch der rationalen. Wir lernen durch inhaltlichen Austausch auf der einen Seite und profitieren durch äußere Unterstützung und Stärkung unseres Selbstvertrauens auf der anderen Seite. Wenn du im alten Schwarm keine Unterstützer findest, dann mache dich auf die Suche nach einem neuen Schwarm.

Als ich vor drei Jahren nach Spanien ausgewandert bin, kannte ich niemanden. Doch ich spazierte mit einer offenen Haltung für neue Begegnungen durch den Tag. Und es hat auch nicht lange gedauert, da traf ich einen abenteuerlustigen Typen namens Mike. Auch er war Blogger. Die Gemeinsamkeit war gefunden und die Sympathie sowieso da. Schnell wurde aus einem Kaffee hie und da ein regelmäßiges Ganztagsstreffen. Ideen wurden ausgetauscht und über neue Erfahrungen gefachsimpelt. Und das

Schöne am Wissenstransfer ist, dass am Ende beide mit mehr als vorher dastehen. Deshalb haben wir uns gedacht, wir sollten unseren gemütlichen Austausch noch etwas ausbauen, und haben die Malaga-OnlineBusinessGruppe gegründet. Unter spanischer Sonne trafen sich dabei ein kleiner Kreis von erfahrenen Online-Unternehmern zum Erfahrungsaustausch und zum Netzwerken. Den Kontakt halte ich bis heute, wenn auch jetzt meist nur online. Denn gemeinsam denkt und lebt es sich leichter.

Wenn es heißt, einen Neuanfang zu starten, ist für viele die größte Verlustangst die der sozialen Kontakte. Und das auch nicht zu Unrecht. Wer möchte schon ein Leben in Einsamkeit verbringen? Doch bei all meinen unterschiedlichsten Erfahrungen habe ich eins festgestellt: Wer mit offener Einstellung durchs Leben geht, wird neue Bekanntschaften und Freunde finden. Gleichgesinnte werden ganz automatisch deinen Weg kreuzen. Sie werden in dein Leben treten, es bereichern und erleichtern. Gerne kannst du dabei dem Schicksal auch etwas auf die Sprünge helfen. Egal welche Veränderung du in Angriff nehmen möchtest, für jedes Thema wirst du noch auf weitere Verrückte stoßen, die sich dafür begeistern.

Wenn sich im direkten Umfeld niemand findet, kannst du dich online umsehen. Vielleicht existiert schon eine Facebook-Gruppe dazu. Wenn du den Menschen persönlich begegnen möchtest, dann sieh dir die Seite www.meetup.com an. Auf dieser Plattform findest du unterschiedlichste Gruppen zu den variabelsten Themen, um sich im realen Leben zu treffen, auszutauschen und gemeinsam Spaß zu haben. Sollte es zu deinem Thema in deiner Region noch keine Gruppe geben, kannst du selbst eine Gruppe gründen. Auch etwaige Kongresse, Veranstaltungen oder Seminare bieten eine Möglichkeit, Gleichgesinnte zu finden. Blicke dich um und sei offen für neue Begegnungen, dann wirst du Menschen anziehen, die in deine Richtung schwimmen möchten. Mit denen du dich austauschen kannst und die dich unterstützen.

Doch was passiert mit den lieb gewonnenen Menschen aus der guten alten Zeit der Sicherheit? Dies wird der Zahn der Zeit zeigen. Manche werden sich verabschieden, still und heimlich wird der Kontakt weniger, weil sie deinen neuen Weg nicht gutheißen. Manche werden dich von außen beobachten und bewundern. Ein kleiner Kontakt bleibt aufrecht. Nur ganz wenige werden dich auf dem neuen Weg begleiten und unterstützen. Auf jeden Fall heißt es ab jetzt, bewusst zu entscheiden. Es liegt in unserer Entscheidungskraft, wie viel Zeit wir mit jemandem verbringen möchten und wie viel nicht. Es liegt in unserer Entscheidung, wen wir kontaktieren möchten und wen nicht. Wer unterstützt uns und wer blockiert uns? Dies gilt es herauszufinden.

Denn nur wenn wir uns mit Menschen umgeben, die uns auch Energie geben statt zu nehmen, nur dann werden wir auch den Mut und die Kraft finden, den Wandel umzusetzen. Eine kleine Inventur der Freundschaften kann deshalb nicht schaden. Hui – Inventur und Freundschaft? Passt das zusammen oder besser gesagt, darf man das überhaupt? Okay, das Wort Inventur ist vielleicht etwas hart formuliert, schließlich kennen wir dieses Wort aus dem Rechnungswesen, welches der Bestandsaufnahme der Vermögenswerte gleichkommt. Dies mag mit Freundschaft auf den ersten Blick wenig zu tun haben. Doch eine bewusste Bestandsaufnahme seines Freundeskreises kann helfen, die nötigen Unterstützer aus dem eigenen Schwarm zu finden. Ansonsten heißt es loslassen und der Strömung ihren Lauf lassen. Halte nicht mit aller Kraft an einer Beziehung fest, wenn du keine Unterstützung spürst.

„Wenn es wahre Freundschaft bzw. Liebe ist, dann werden sie dich auf dem neuen Weg unterstützen.“